



Ein buntes Spektakel war die Aufführung von „Prinz Biribinker“: Die Lieblinge des Publikums waren die kleinen blauen Ziegen (Foto oben l.). Farbenprächtig ging es zu bei der Brautschau von König Wanst (Foto unten l.). Theatermacher Peter Schmid (r.; mit seiner Enkelin Luise) schlüpfte in die Rolle des Wieland.

FOTO: GERD MÄGERLE

Bunt, frivol und honigsüß

Von Gerd Mägerle

Mit viel Fantasie und kleinen Frivolitäten hat das Wieland-Märchen „Prinz Biribinker“ des „Theaters ohne Namen“ im Rössle-Saal in Füramoos eine umjubelte Premiere gefeiert.

FÜRAMOOS – Mit einer ausverkauften Premiere am Freitagabend im Saal des Gasthauses „Rössle“ in Füramoos hat das „Theater ohne Namen“ sein neues Stück „Prinz Biribinker – ein honigsüßes Märchen“ fulminant auf die Bühne gebracht. Die Zuschauer erlebten eine farbenfrohe und humorvolle Inszenierung, die Christoph Martin Wielands Liebesmärchen von 1764 in ein modernes, musikalisches Theatergewand kleidete – frivol, verspielt und voller Überraschungen. Oder wie es einer

der Schauspieler formulierte: „Eine Mischung aus Trip, Märchen und Trash-TV.“

Schon vor Beginn herrschte im Saal beste Stimmung: Wer wollte, stärkte sich traditionell mit Wurstdalat und halben Hähnchen. Danach erwartete die Gäste eine bunte Revue, wie man sie von der Theatertruppe kennt. Barbara Leuchten, Vorsitzende der Wieland-Gesellschaft, stimmte das Publikum kenntnisreich auf das Stück ein, das Wieland in seiner Biberacher Zeit für seine damalige große Liebe Christine „Bibi“ Hogel schrieb.

Das Original gilt als erstes deutsches Kunstmärchen. Regisseur Peter Schmid, der im Stück mehrfach als Wieland auftritt, hat die literarisch zum Teil verwirrend daher kommende Vorlage zu einer „musikalischen Traumreise“

umgearbeitet. „Wieland ist sehr ausschweifend in seiner Erzählfreude, sodass es manchmal schwierig ist, einen Handlungsfaden für die Bühne zu finden“, so Schmid. Dass ihm das zweifellos gelungen ist, zeigten die begeisterten Reaktionen des Publikums.

Die Handlung ist fantasievoll und kurios gleichermaßen: König Wanst (Alfons Jeggle) sucht eine Braut, weil er sich einen Thronfolger wünscht. In einer Art Catwalk-Runde wird die passende Frau gefunden, die ihm den Nachkommen schenkt. Der Zauberer Caramusal (Susanne Lamke) rät dabei dringend, das Kind „Biribinker“ zu nennen, denn dieser Name gebe ihm Schutz und Segen auf allen seinen Lebenswegen.

Genährt vom Honig der Biene (Susanne Pfender-Gawatz)

zieht Biribinker (Mohamad Khallouf) als junger Mann in die Welt hinaus, wo er sich in das Milchmädchen Galaktine (Charlotte Lamke) mit seinen himmelblauen Ziegen verliebt. Das hält ihn jedoch nicht davon ab, sich nachts von drei verschiedenen Feen (Binia Fischer, Andrea Dangelmaier, Shirin Schäle) verführen zu lassen. Tags darauf macht er sich wieder auf die Suche nach seinem Milchmädchen.

Zwischen Feenflüchen, One-Night-Stands, grotesken Begegnungen und einem kristallinen Nachtpfopf entwickelt sich eine Geschichte voller Wendungen, die schließlich in einem Happy End mündet. Musikalisch umrahmt wird dies von Peter Zoufal und Albert Bücheler. Schließlich erklingt „All you need is love“ – Beatles-Feeling vereint sich mit Wielands Erzählkunst.

Besonders gefeiert wurden die fantasievollen, farbenprächtigen Kostüme sowie die fünf Kinder, die als lustige Ziegenherde die Herzen des Publikums eroberten. Ein weiterer Glanzpunkt waren auch die Tänze, einstudiert von Barbara Clarke. Besonders lobte Peter Schmid den Prinzen-Darsteller Mohamad Khallouf. Er war vor einigen Jahren als Geflüchteter aus Syrien nach Biberach gekommen. „Dass ein Syrer auf der Bühne ein Wieland-Stück spielt, finde ich ein schönes Beispiel für Integration“, so Schmid im Gespräch nach der Aufführung.

Die weiteren Aufführungen in Füramoos sind bereits ausverkauft. Karten gibt es aber noch für die Aufführungen in der Stadthalle Biberach am 22. und 23. Januar, jeweils um 19.30 Uhr, beim Kartenservice im Rathaus Biberach oder online unter reservix.de.

Jahreskonzert des Musikvereins Ringschnait lockt nach Fantasia